

Gleichgültig, ob man die Gedichte Stefan Georges zum Vergnügen oder mit einem bestimmten Forschungsinteresse liest, immer bleibt ein unübersehbarer Eindruck von Statik, und dieser Eindruck provoziert die Frage, ob es nicht gerade die „Zeit“ ist, die paradoxerweise eine entscheidende Rolle in seinem Werk einnimmt. Aus dieser Beobachtung entwickelte sich die Idee, der Fragestellung nachzugehen und die Problematik der Darstellung und poetischen Darstellbarkeit der Erfahrung von Zeit genauer zu überprüfen auf der Suche nach Figuren und „poetischen Zeiten“ innerhalb der imaginären Wirklichkeit der Poesie.

ISBN 978-3-8260-5137-1



9 783826 051371

Margherita Versari

Figuren der Zeit
in der Dichtung Stefan Georges

Aus dem Italienischen übersetzt
von
Stephan Oswald

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
Erstes Kapitel	
Die gebändigte Zeit: die Vorherrschaft des Raumes	11
Zweites Kapitel	
Die Symbole gegen die Zeit.....	35
Drittes Kapitel	
Die Jahreszeiten	41
Viertes Kapitel	
Figuren der Grenze.....	65
Fünftes Kapitel	
Der Augenblick und die verewigende Macht der Poesie.....	77
Text-Anhang	99
Bibliographie	115